

# Klinik Gols: Architekturwettbewerb liegt im Zeitplan

*Geschäftsführung und Aufsichtsratsvorsitzender der Gesundheit Burgenland bestätigen Fortschritt beim Architekturwettbewerb für den Neubau der Klinik Gols. LH Mag. Hans Peter Doskozil: „Wir halten an unserem Versprechen fest. Unser erklärtes Ziel ist es, noch in dieser Legislaturperiode mit den Bauarbeiten zu starten.“*

EISENSTADT/GOLS, 17. JUNI 2025 – Im Dezember vergangenen Jahres hat Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil, der Aufsichtsratsvorsitzende der Gesundheit Burgenland, gemeinsam mit der Geschäftsführung den Startschuss für den Architekturwettbewerb zum Bau der neuen Klinik Gols gegeben. „Im Herzen des Bezirks Neusiedl wird eine neue Klinik entstehen, die die Akutversorgung für die Region abdecken und zusätzliche Spitzenleistungen bringen soll – so wie wir es den Burgenländerinnen und Burgenländern versprochen haben“, betont Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil: „Land und Gesundheit Burgenland halten an diesem Versprechen fest. Unser erklärtes Ziel ist es, noch in dieser Legislaturperiode mit den Bauarbeiten zu starten. Daran arbeiten wir unter Hochdruck und setzen eine Etappe nach der anderen um – trotz des Gegenwindes einer Bürgerinitiative in der Genehmigungsphase.“ Auch der auf Regierungsebene vereinbarte Gestaltungsbeirat sei mittlerweile eingerichtet worden. Im Fokus der Gesundheitsoffensive des Landes stehen sowohl die 5-Spitäler-Garantie als auch die wohnortnahe Versorgung der Menschen im Burgenland.

„Ende April 2025 erfolgte die Abgabe der Wettbewerbsarbeiten. Nun hat das Preisgericht die eingereichten Arbeiten geprüft und gemäß den Verfahrensbestimmungen die Anzahl der Gewinnerinnen und Gewinner ermittelt. Der EU-weite Bewerb geht damit, wie geplant, in die zweite Phase“, konkretisiert Mag. Franz Öller, MBA, MPH, der kaufmännische Geschäftsführer der Gesundheit Burgenland die aktuellsten Schritte im Verfahren.

## **Architekturwettbewerb: So geht es weiter**

Derzeit werden die Eignung sowie die Teilnahmeberechtigung der Gewinnerinnen und Gewinner geprüft. Konkret sind das unter anderem Nachweise für Befugnis, technische Leistungsfähigkeit sowie historische Referenzen.

Nach erfolgter Mitteilung der Zulassung bzw. Nichtzulassung wird mit den Gewinnerinnen und Gewinnern ein Verhandlungsverfahren mit wettbewerbsähnlichen Elementen – inkl. vertiefte Bearbeitung der Wettbewerbsbeiträge auf Basis der Verbesserungsempfehlungen der Jury – begonnen. Die erneute Abgabe der Wettbewerbsarbeiten ist für Herbst geplant.

Abseits der Verhandlungen der Leistungsbilder mit den Gewinnerinnen und Gewinnern wird die Bewertungskommission im Zuge der zweiten Kommissionssitzung das Siegerprojekt auswählen. Nach der Exklusivverhandlung mit dem Sieger bzw. der Siegerin soll der Zuschlag Anfang Dezember 2025 an den präsumtiven Bestbieter bzw. die präsumtive Bestbieterin erfolgen. Nach der Stillhaltefrist, in der unterlegene Bieterinnen und Bieter Einspruchsmöglichkeiten haben, und einer Startup-Phase ist der Planungsbeginn noch im ersten Quartal 2026 anvisiert.

„Die zeitliche Schiene muss und wird laufend den Auswirkungen von rechtsstaatlichen oder interessensverbandlichen Rahmenbedingungen angepasst, um etwaigen Einsprüchen Rechnung zu tragen“, verdeutlicht Öller.

## **Fakten rund um den Neubau:**

Die geplante Klinik im Zentrum des Bezirks Neusiedl geht innovative Wege in Medizin, Pflege und Klinikorganisation. Für die gesamte Region bedeutet sie eine enorme Aufwertung. Abseits der wohnortnahen Gesundheitsversorgung soll sie etwa 400 Menschen regionale Arbeitsplätze bieten. Das geplante Leistungsspektrum ist umfangreiche und reicht von der hochwertigen Basisversorgung (Zentrale ambulante Erstversorgung, Innere Medizin inkl. AG/R, Anästhesiologie und Intensivmedizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Traumabehandlung, tagesklinische Leistungen in den Bereichen Onkologie, Chirurgie, Dialyse, AG/R, etc.) bis hin zur Spitzenmedizin in den Bereichen Urologie (Steinzentrum), elektive Orthopädie und Hernien-Chirurgie. Die Klinik soll 132 stationäre Betten, davon 12 Intensiv-Betten, 46 ambulante Betreuungsplätze sowie vier Operationssäle umfassen.

---

## **Gesundheit Burgenland**

Die Gesundheit Burgenland – Burgenländische Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H. wurde 1992 als 100-prozentige Tochtergesellschaft des Landes gegründet und ist seit Jänner 1993 operativ tätig. Sie steht seit 2019 im Eigentum der Landesholding Burgenland GmbH (90 Prozent der Anteile) sowie des Landes Burgenland (zehn Prozent). Die Direktion der Gesundheit Burgenland befindet sich in Eisenstadt. Kaufmännischer Geschäftsführer ist Mag. Franz Öller, MBA, MPH, medizinischer Geschäftsführer ist Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek. Die konsolidierte Gesundheit-Burgenland-Gruppe hat 2500 MitarbeiterInnen und ist damit der größte Arbeitgeber des Landes. Das Unternehmen generiert rund 22 Prozent der Umsätze der Landesholding-Unternehmensgruppe und ist nach diesem Kriterium das zweitgrößte Unternehmen des Konzerns (nach der Burgenland Energie AG). Seit April 2023 treten die landeseigenen Kliniken nicht mehr unter dem Kürzel KRAGES, sondern unter der Marke Gesundheit Burgenland auf. Die Kliniken Oberwart, Oberpullendorf, Güssing und Kittsee haben insgesamt rund 650 Betten. In Oberwart wurde eine neue Klinik errichtet, die seit Mai 2024 in Betrieb ist. Weiters plant die Gesundheit Burgenland, eine Klinik in Gols im Bezirk Neusiedl am See zu bauen. Das Unternehmen führt eine Schule für Gesundheits- und Krankenpflege an den Standorten Oberwart und Eisenstadt. An der Burgenländischen Pflegeheim-Betriebsgesellschaft (Bad Tatzmannsdorf) werden 51 Prozent gehalten. Eine Drittelbeteiligung besteht am Ersten Burgenländischen Rechenzentrum (EBRZ, Eisenstadt).